

„ZuBISS“



Newsletter Thüringen



Ausgabe #1
Oktober 2023

BiSS-Transfer ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Länder. Ziel ist der wissenschaftsbasierte Transfer von Konzepten zur Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung in bis zu 2700 Schulen und Kitas bundesweit.

<https://www.biss-sprachbildung.de/ueber-biss-transfer/idee-und-ziele/>

**BiSS-Journal zu
Mindeststandards und
Basiskompetenzen in der
sprachlichen Bildung:**



Aktuelle Termine:

- **23.11.2023:**
11. Verbundtreffen
- **09.-10.11.2023**
BiSS-Jahrestagung
an der
Goethe-Universität
in Frankfurt a. M.

In Thüringen sind in zwei Verbänden insgesamt 37 Schulen beteiligt. Nach drei Jahren in der Bund-Länder-Initiative „BiSS-Transfer“ erscheint erstmals ein Newsletter zur Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung mit dem Ziel von den Aktivitäten innerhalb der Verbände zu erfahren und Ideen auszutauschen.

Berichte aus den Verbänden

BiSS-Transfer an der Jakob-Schule Eisenach, Staatliche Grundschule



Foto: K. Müller, Jakob-Schule Eisenach

Willkommensbanner - Gestaltung nach Ideen von Pia, Bianca, Helena, Teo und Emma

Eine Schule – 17 Lehrkräfte, 16 Klassen in den Klassenstufen 1 bis 4, 370 Schülerinnen und Schüler aus 18 Herkunftsländern – ein Projekt. Soweit die Beschreibung der Jakob-Schule Eisenach im Telegrammstil. Die Jakob-Schule ist seit 2020 aktiv im Primarverbund von „BiSS-Transfer“. Sprachliche Bildung ist vor allem im Deutschunterricht und im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts bereits Alltag des schulischen Lernens. Im Rahmen des „BiSS“-Projekts ist die Integration der Sprachbildung in allen Fächern beabsichtigt. Als Ergebnis von schulinternen Fortbildungen soll durch ein Projekt zum Thema Mehrsprachigkeit die Motivation für das Lehren und Erwerben sprachlicher Kompetenzen gefördert werden.

Das Programm der im Schuljahr 2022/23 durchgeführten Projektwoche „Jakob-Schule denkt bunt“ greift die Ausgangssituation an der Schule auf und zielt darauf, das Interesse für Sprachen und Kulturen zu wecken, für Mehrsprachigkeit zu sensibilisieren und Mehrsprachigkeit als Chance zu betrachten.

Rückblick auf Veranstaltungen:

PRIMARSTUFE:

- schulinterne Fortbildung zu **IleA Plus** an der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Johann Wolfgang von Goethe“ in Schalkau/Gemeinschaftsschule am Roten Berg in Erfurt im August 2023

SEKUNDARSTUFE:

- 9. Verbundtreffen zum Thema „Äußerungen im Lernprozess sprachsensibel modellieren“
- 10. Verbundtreffen zum Thema „Sprachsensible Gestaltung von Aufgabenstellungen“

Veranstaltung verpasst?



Links zu den Teams der TSC

PRIMARSTUFE:

<https://schulcloud-thueringen.de/teams/633c2bdf71d56a001f708276>

SEKUNDARSTUFE:

<https://schulcloud-thueringen.de/teams/633c2c5aa48d68001f843095>

An vier Projekttagen haben Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler in der Arbeit an täglich wechselnden und altersgerechten Themen wie beispielsweise „Ein Wort reist um die Welt“, „Spiele anderer Länder“ oder „Sprachporträts“ begleitet.

Am 5. Tag erfolgte die Präsentation der Ergebnisse durch Rundgänge, die Möglichkeit etwas auszuprobieren oder durch Aufführungen.

Trotz der Herausforderungen, die Ablaufplanung an die personellen und organisatorischen Bedingungen anzupassen, ist das Fazit dieser Woche positiv: sowohl Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte haben wertvolle Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit sammeln können. Die Wertschätzung gegenüber der eigenen Sprache und die Möglichkeit sich mit der eigenen Identität und Sprache einbringen zu können, hat bei allen Kindern zu einer hohen Motivation sowie einer Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beigetragen.

Eines der bleibenden Ergebnisse, ein mehrsprachiges Willkommensbanner, erinnert an diese besondere Projektwoche und lädt möglicherweise zur Wiederholung ein.

Antje Heinicke



BiSS-Transfer an der Staatlichen Regelschule Werner Seelenbinder Apolda



Foto: C. Färber



Foto: A. Kisel

Christiane Färber, Lehrerin (Deutsch und DaZ) an der Staatlichen Regelschule Werner Seelenbinder Apolda

Wir Lehrkräfte an Regelschulen arbeiten mittlerweile oft mit sprachlich stark heterogenen Klassen. Hierfür brauchen wir noch einen schärferen diagnostischen Blick, Anregungen und Werkzeuge an die Hand, um darauf zu reagieren und ausgleichend zu wirken. Als Deutsch- und DaZ-Lehrerin betreibe ich schon seit Jahren das, was man als „fachsensiblen Sprachunterricht“ bezeichnet. In den vergangenen zwei Jahren im „BiSS-Transfer“ habe ich vor allem gelernt, auch die Perspektive von Fachlehrkräften einzunehmen, die sprachsensibel unterrichten. Es wäre schön, wenn noch mehr sprachsensibler Fachunterricht stattfinden würde, denn als Deutschlehrerinnen und -lehrer können wir Sprachbildung nicht allein bewältigen. Ich habe bei BiSS-Transfer erfahren, wie wichtig es ist, eine Diagnostik durchzuführen, um die Lesekompetenz meiner Schülerinnen und Schüler treffender einzuschätzen und dafür auch entsprechende Tools kennengelernt. Dazu habe ich Anregungen zur Wortschatzarbeit und Leseförderung mitbekommen. Zentral scheint mir da z. B. die Arbeit mit Lautlesetandems zu sein, deren Wirksamkeit empirisch fundiert ist. Eine Herausforderung bleibt es für mich, die Anregungen zum sprachsensiblen Arbeiten auch an die Kolleginnen und Kollegen, die im Fachunterricht stehen, weiterzugeben. Manchmal gibt es da durchaus Missverständnisse, weil Fachlehrkräfte glauben, sie müssten nun Sprachunterricht betreiben, was natürlich nicht der Fall ist.

Christiane Färber